



28. Jahrgang • Ausgabe Nr. 55

Bericht aus dem Rat – 1/2013

Liebe Bürgerinnen,

Liebe Bürger,

seitens des SPD-Ortsvereins Altstadt-Mitte werden wir in vier Ausgaben in diesem Jahr Ihnen unsere politischen Positionen darstellen.



Wir hoffen, dass unsere Betrachtungsweise bei Ihnen Zustimmung erfährt. Natürlich bieten wir ihnen jederzeit an unsere Vorstandssitzungen als Gast zu besuchen, um uns ihre Ideen und Meinungen mitzuteilen. Lassen Sie mich ein paar Arbeitsschwerpunkte des Ortsvereins Altstadt-Mitte ansprechen.

Beginnen möchte ich mit den Etatberatungen 2013, die im erheblichen Maße durch Sparauflagen geprägt sind. Wir haben diesen Etat mitgetragen, obwohl die Eingriffe in die sogenannten „freiwilligen Leistungen“ erheblich sind. Diese Art der Sparpolitik können wir so nicht jahrelang weiter betreiben, denn nicht investieren ist auch eine Art Schulden zu machen. Diesen Investitionsstau vor sich herzuschieben, ist eine gefährvolle Sparpolitik und am Beispiel der Koblenzer Brücken kann man erkennen, wo dies hinführen

kann. Sparen ist für uns richtig und wichtig. Aber es kann für uns nicht das einzige Politikziel sein. Nur Sparen mit Augenmaß macht Sinn. Wir brauchen Kultur und Sport und müssen uns unserer sozialen Verantwortung bewusst sein. Aber auch Entscheidungen, die gegen die Sozialdemokraten im Rathaus gefallen sind, müssen wir hinnehmen. Jedoch die Beendigung des Durchfahrverbots in der Clemensstraße ist Rückschritt in die 60iger und 70iger Jahre hin zur autofreundlichen Stadt. Über ein Jahrzehnt hat der SPD OV Altstadt-Mitte sich gegen die Trennung von Zentralplatz und Altstadt ausgesprochen. Ein Konzept stirbt, wenn man einen wichtigen Teil herausbricht. Den Zentralplatz zu bebauen, sowie die Fußgängerströme zuleiten, war immer einer wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes. Mit dieser rückwärtsgewandten Politik der CDU-Ratsfraktion haben nicht nur die Geschäftsinhaber im Entenpfuhl ihre großen Probleme. Diese Art der Lobbypolitik können und wollen wir nicht zustimmen und werden uns weiter für die Sperrung der Clemensstraße für den Individualverkehr einsetzen. Die fußläufige Anbindung an die Altstadt muss in der gesamten Breite des Zentralplatzes gewährleistet sein.

Des Weiteren haben wir im vergangenen Jahr versucht, den Busparkplatz am Peter-Altmaier-Ufer auch für die Bewohner der Altstadt zu öffnen. Weil gerade hier der Parkdruck sehr hoch ist und obwohl wir durch eine Befragung ein klares Votum für die Öffnung der Bürger hatten, wurde dies von der Stadtverwaltung abgelehnt. Wir halten dies nach wie vor für eine Fehlentscheidung und werden an dieser Stelle keine Ruhe geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ratsmitglied

Fritz Naumann

Unser Kandidat **SPD**
für den Bundestag

**Detlev
Pilger**

**SOZIAL
EHRlich
BODENSTÄNDIG**

Zurückversetzt

Stadtführung mit dem Nachtwächter

Seine Stadt durch eigene Erkundungen kennenzulernen ist schön und erlebnisreich. Seine Stadt durch eine Stadtführung kennenzulernen ist professionell und detaillierter hinsichtlich belegter Fakten. Aber: Seine Stadt durch eine unnachahmliche Nachtwächterführung zu entdecken ist ein begeisterndes Erlebnis.

Diese Begeisterung konnten am 8. März 2013 die Mitglieder der Ortsvereine Koblenz-Altstadt-Mitte sowie Koblenz-Rübenach erleben. Sie wurden von dem Nachtwächter Bender durch die Gassen und Flure der Koblenzer Altstadt geführt. In circa zwei Stunden nächtlicher Begleitung des Nachtwächters bei der Verrichtung seiner Aufgaben, die Kontrolle ob Stadttore verschlossen, Menschen in Ihren Wohnungen und keine Halunken unterwegs sind, erzählte er uns spannende Geschichten aus seinem Arbeitsalltag im Jahre 1870, einige Wochen nach Beginn des Deutsch-Französischen Krieges.

Wieder angekommen im Heute bedankten sich die beiden Ortsvereine bei dem tollen Nachtwächter (heute: Jürgen Frensch) für die spannenden Geschichten, welche sich alle so zugetragen haben; damals um 1870 und früher. Der Abschluss des Abends mündete in einer gemütlichen Runde in einer tollen Lokalität in der Gemüsegasse. Hier wurde ebenfalls noch einmal resümiert und alle teilten die-



selben Eindrücke: Man erhält durch solch eine Führung ganz andere Einsichten und Eindrücke, als man die Stadt und ihre Facetten sonst wahrnimmt. Man fühlte sich, als sei man tatsächlich zurückversetzt.



Kultur und SPD obligé

Pressemitteilung zum kulturpolitischen Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Koblenz-Altstadt-Mitte und der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der SPD Koblenz 2013

Es war ein monumentales Ereignis. Bereits zum 20. Mal nun schon fand der legendäre und über die Altstadtgrenzen hinaus bekannte kulturpolitische Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Koblenz-Altstadt-Mitte zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der SPD in Koblenz statt. Die Veranstaltung ist seit zwei Jahrzehnten ein fester Bestandteil im politischen Jahreswechsel. AfA-Vorsitzender Walter Schneider und Fritz Naumann, Vorsitzender der Altstadt-SPD: „Wir sind der Überzeugung, dass wir mit unserem etwas anderen Neujahrsempfang die Bandbreite der Koblenzer Kultur in ihrer Reichhaltigkeit positiv herausstellen.“ Den Auftakt in die Veranstaltung gaben zwei junge Klassik-Talente aus Koblenz. Sie spielten ein imposantes und zum Jubiläum passendes dynamisches Cello-Stück.

In diesem Jahr sprach die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein, Frau Elisabeth Hansen über „65 Jahre Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein – ein bedeutender Teil Koblenzer Kulturgeschichte“. Sie stellte unter anderem heraus, „dass die freischaffende bildende Kunst am Mittelrhein selbigen so viel in den letzten Jahrzehnten geschenkt hat.“ Man ist vonseiten der Sozialdemokraten der Überzeugung, dass beispielsweise die vielen Galerien in der Koblenzer Altstadt ein Zeugnis für die Vielfalt und Kreativität in der bildenden Kunst am Mittelrhein sind.

Im Anschluss an die Begrüßung und den Gastvortrag gab es bei einer kreativen Auswahl an Köstlichkeiten und hervorragenden Getränken noch interessante Gespräche unter den Anwesenden.

Wolfgang Hartung
Transporte
Austinstrasse 56
56075 Koblenz

+ 49 (0) 261 5 26 83
+ 49 (0) 261 5 49 00
+ 49 (0) 171 2722381
wo.hartung@t-online.de

Jörg Schmitt-Kilian

Münz-Menschen suchen Kontakt

25 Jahre Blick zurück
auf lustige Koblenzer
(Altstadt-) Geschichte(n)

Jörg Schmitt-Kilian beschreibt dicht an den Menschen und nahe an der Realität lustige Geschichten rund um die „Koblenzer Davidswache“, das inzwischen „legendäre“ 1. Polizeirevier in der Altstadt. Auf der Zeitreise zurück in die Vergangenheit der „wilden Siebziger“ begegnet er vielen Münz-Menschen (so nennt er liebevoll die Altstadt-Bürger) und lässt die Ereignisse vor seinem geistigen Auge Revue passieren.

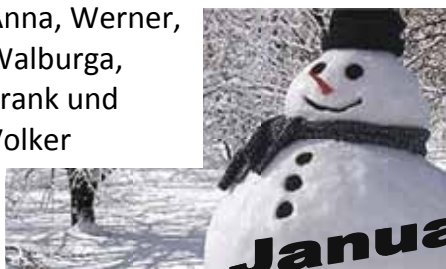
Euro 9,80, 112 Seiten, ISBN 978-3-934795-45-7

Verlag Dietmar Fölbach • Schützenstr. 44 • 56068 Koblenz



Herzliche Grüße an unsere Geburtstagskinder.

Anna, Werner,
Walburga,
Frank und
Volker



Januar



Elvira, Alexander,
Werner, Rolf und
Lieselotte

Februar



Udo

Leicht zu leben

Leicht zu leben ohne Leichtsinn
heiter zu sein ohne Ausgelassenheit
Mut zu haben ohne Übermut -
das ist die Kunst des Lebens!
(Theodor Fontane 1819-1898)

Wohnen in der Altstadt

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Altstadt verändert, Wohnquartiere wurden saniert, Straßen in Fußgängerzonen umgewandelt. Im Zuge dieser Sanierungen verbesserte sich die Wohnungsqualität und oftmals erhöhte sich die Miete. Damit veränderte sich im Laufe der Jahre die Struktur der Bewohner. Mittlerweile bewohnen wesentlich mehr junge Leute die Wohnungen, man findet weniger Familien mit Kindern, nicht zuletzt aufgrund der Miethöhe und auch der wenig kindgerechten Umgebung. Die Altstadt hat sich in einem hohen Maße zu einem „nachtaktiven“ Stadtteil verändert, die Bewohner der Altstadt können vor allem am Wochenende ein Lied davon singen.

Seit 2007 steht die Erstellung eines Wohnraumversorgungskonzeptes im Aufgabenplan des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung. Bisher ist es noch nicht dazu gekommen, unter anderem durch die vielfältigen Aufgaben des Amtes im Rahmen der BUGA.

Der Seniorenbeirat gründete unter Beteiligung von Institutionen, Vereinen, Verbänden, Gremien, Behörden, der Wohnungswirtschaft, Politik und Privatpersonen am 2.10.2012 das Netzwerk Wohnen. Das Netzwerk möchte unterstützen und die Entwicklung des Konzeptes beschleunigen. Ziel des Netzwerkes ist die Beteiligung von allen gesellschaftlichen Gruppierungen an den Problemlösungen. Bedürfnisse sind aufzuzeigen. Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum muss geschaffen werden, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen. Hier ist besonders die Alterung unserer Gesellschaft zu nennen.

Barrierefreien, seniorengerechten Wohnraum zu finden, der auch bezahlbar ist, stellt sich als fast unmöglich heraus. Dieser Wohnraum sollte sich auch im Stadtzentrum

befinden, da hier die Wege kurz sind zur Deckung des täglichen Bedarfs, zu Ärzten oder auch zu kulturellen Veranstaltungen.

Die Altstadt hat bezüglich der Anbindung die besten Voraussetzungen, es gibt jedoch Defizite bei der Bezahlbarkeit und der Ausstattung der Wohnungen. Hier gibt es Entwicklungspotential für Vermieter.

Die Stiftung Eltzerhof hat dies erkannt und 18 altersgerechte Wohnungen in einem Neubau geschaffen, der am 24.02.2013 eröffnet wurde. Hier wurden künftige Bedürfnisse von Senioren berücksichtigt, die sich je nach gesundheitlicher Entwicklung zusätzliche Versorgung in ihren eigenen 4 Wänden bestellen können. Alle Wohnungen sind bereits vermietet.

Letztendlich bietet die Altstadt eine Menge Lebensqualität für ihre Bewohner, es ist notwendig, diese Lebensqualität zu schützen und im besten Fall weiter auszubauen. Die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum ist ein Schritt dazu.

Hans-Jürgen Schlieff,
Vorstandsmitglied SPD-Ortsverein Koblenz-Altstadt-Mitte
und Landesvorstandsmitglied Bundesverband der
Berufsbetreuer e. V.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Koblenz Altstadt-Mitte

V.i.S.d.P.: Fritz Naumann

Redaktion: Vorstand
Zusammenstellung: Denny Blank

Auflage: 5.000 Ex.

Druck & Satz: Druckerei & Verlag Dietmar Fölbach

DIE SPD-FRAKTION IM KOBLENZER STADTRAT

Kinder- und Jugendpolitik hat Priorität!



Ihre Marion Lipinski-Naumann
Fraktionsvorsitzende

Kinder- und Jugendpolitik mit integrierten Bindungsangeboten hat für die SPD oberste Priorität. Damit investieren wir in unsere Zukunft. Die Landesregierung hat dazu wichtige politische Weichenstellungen vorgenommen, wie

- der Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige,
- die Öffnung des Kindergartens für Zweijährige und ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz,
- die Beitragsfreiheit für alle Kinder ab 2 Jahren,
- ein Programm zur Sprachförderung und Schulvorbereitung sowie
- die Verbesserung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule.

Die SPD-Fraktion wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass trotz aller Sparzwänge soziale Politik im Vordergrund unserer politischen Gestaltungsmöglichkeiten steht.

Bildung von Anfang an!

